

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
I. Einleitung	1
1. Motivation	1
a) Demokratischer Verdruss und politische Parteien	1
aa) Argwohn gegen Parteien und Politiker	2
bb) Enttäuschte Selbstwirksamkeitserwartung	6
b) Politische Parteien und demokratische Legitimation	7
c) Tragweite des Problems	8
d) Keine befriedigenden Lösungen	9
2. Forschungsfragen und Perspektive	13
3. Gang der Darstellung	17
4. Methode	19
a) Methodische Zugänge	19
b) Methodische Probleme	21
aa) Begriff der „politischen Partei“	21
bb) Endogenität	22
II. Legitime Herrschaft im Grundgesetz	25
1. Verfassungsrechtliche Prinzipien	25
a) Demokratie und Gemeinwille	28
b) Republik und Gemeinwohl	36
c) Recht und Gemeinwohl	44
2. Funktionale Bedingungen	50
a) Gemeinwille und Diskurs	51
b) Gemeinwohl und Politik	53
c) Gemeinwohl und Entscheidungsträger	54
3. Leitbild	55
a) Diskurs und Interessen	62
b) Politik und Wettbewerb	63
c) Entscheidungsträger und Aggregation	67

III.	Konsequenzen wettbewerblicher Interessenaggregation . . .	71
	1. Wahlabstimmungen	71
	2. Repräsentation als Interessenabbildung	73
	3. Permanenz wettbewerblicher Interessenaggregation	74
IV.	Keine Demokratie ohne Parteien	77
	1. Diskurs	78
	a) Willensbildung	79
	aa) Verminderung rationaler Ignoranz	79
	bb) Reduzierung der Informationskosten	80
	cc) Interessenbündelung	82
	dd) Plattformbildung	83
	ee) Gegengewicht zum Einfluss des Geldes	85
	b) Vermittlung	85
	aa) Projektionsfläche für die Bürgerinteressen	86
	bb) Projektionsfläche für den Staat	86
	c) Sozialisation	87
	2. Politik	88
	a) Entscheidung der Sachfragen	88
	b) Kontrolle der Entscheidungen	90
	3. Entscheidungsträger	91
	a) Auswahl	92
	aa) Ermöglichung politischer Karrieren	92
	bb) Professionalisierung des politischen Personals	93
	b) Überwachung	94
	aa) Parteien als „Screening“-Instrument	95
	bb) Parteien als „Commitment“- und „Signaling“-Instrument	95
	c) Mobilisierung zur Wahl	97
V.	Keine Demokratie mit Parteien	103
	1. Diskurs	105
	a) Willensbildung	105
	aa) Ausnutzung rationaler Ignoranz	106
	bb) Verstärkung des Einflusses des Geldes	107
	cc) Politische Kurzsichtigkeit und Tauschgeschäfte	109
	dd) Scheinbare Festlegungen und intendierte Ambiguität	110
	ee) Übermäßige Komplexitätsreduzierung	112
	ff) Inhaltliche Konvergenz	114
	gg) Meinungspolarisierung in Gruppen	117
	b) Vermittlung	120
	c) Sozialisation	120

2. Politik	121
a) Entscheidung der Sachfragen	121
aa) Auswirkungen eines verzerrten politischen Diskurses	122
bb) Kurzfristige Manipulation der Wirtschaftsdaten	124
cc) Kartellbildung durch die Parteien	125
b) Kontrolle der Entscheidungen	127
aa) Kartellbildung	128
bb) Kurzschluss der Gewaltenteilung	129
cc) Rechtssetzung in eigener Sache	130
dd) Unklarer Kontrollmaßstab	131
3. Entscheidungsträger	132
a) Auswahl	132
aa) Ämterpatronage	132
bb) Vorbestimmung von Parlamentariern	137
cc) „Qualität“ der Parlamentarier	139
dd) Wahlen als Echokammern	140
ee) Geringer Frauenanteil	141
b) Überwachung	142
aa) Abhängigkeit der Amtsträger von ihren Parteien	142
bb) Ausrichtung der Amtsträger auf das Parteiwohl	144
c) Mobilisierung zur Wahl	146
VI. Kritik der Parteienstaatlichkeit	149
1. Interessen	150
a) Risiken einer deskriptiven Verhaltenstheorie	151
aa) „Eigennutz“	153
bb) Unmoralische Theorie?	154
b) Eigennütziges Verhalten aufgrund Interessenfokussierung	156
aa) Erwartungen an das Umfeld	157
bb) Ökonomisierung der Entscheidungsaufgabe	159
2. Wettbewerb	161
a) Verhalten in Wettbewerbssituationen	162
aa) Entscheidungen unter Wettbewerbsbedingungen	162
bb) Evolution unter Wettbewerbsbedingungen	164
b) Einzug der Parteiinteressen	165
3. Aggregation	170
a) Was wird aggregiert?	170
b) Prinzipielle Unmöglichkeit?	171
aa) Arrow'sches Unmöglichkeits-Theorem	172
bb) Folgen der Unmöglichkeit	174
cc) Auswege	176

VII. Reform des Parteienrechts oder Reform des Verfassungsrechts?	181
VIII. Ausblick: Demokratie ohne Parteien?	187
1. Anforderungen an ein alternatives Leitbild	188
2. Wertender Interessenausgleich als Leitbild	189
a) Entscheidungsträger und Ausgleich	190
b) Politik und Wertung	193
c) Diskurs und Interessen	193
3. Konsequenzen wertenden Interessenausgleichs	194
a) Trennung von Sach- und Personalentscheidungen	194
b) Repräsentation als qualifizierte Stellvertretung	195
c) Langfristige Entbehrlichkeit politischer Parteien	196
4. Bedingungen der Umsetzung des Leitbildes	197
a) Konzeptionelle Bedingungen	197
aa) Lokal	197
bb) Experimentell	199
cc) Evolutionär	200
b) Rechtliche Bedingungen	201
c) Kulturelle Bedingungen	202
d) Epistemische Bedingungen	203
e) Menschenbild	204
5. Institutionelle Umsetzung des Leitbildes	205
a) Wahlen	207
aa) Institutioneller „Schleier des Nichtwissens“	208
bb) Stimmendiffusion und Kristallisationspunkte	209
cc) Institutionelle Vorbilder	211
dd) Konkrete Regeln	214
b) Abstimmungen	214
aa) Zusätzliche Abstimmungen	215
bb) Deliberativ-repräsentative Sachentscheidungen	217
IX. Forschungsprogramm	223
1. Erste Antworten	224
2. Weitere Fragen	225
Bibliographie	227
Sach- und Personenregister	279